



# Initiative Kommunales Know-how für Nahost

## HINTERGRUND

Weltweit sind rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Sie fliehen vor Unterdrückung und Verfolgung, vor Krieg und Menschenrechtsverletzungen. Die meisten Flüchtlinge kommen zurzeit aus Syrien. Sie finden Schutz in den Nachbarländern Jordanien, Libanon und Türkei. Der kurzfristige Zuzug von sehr vielen Menschen führt in den Aufnahmeländern oft zu massiven Herausforderungen für die aufnehmenden Kommunen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) misst deutschen Kommunen eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung von Aufnahmekommunen vor Ort zu. Sie verfügen über das Wissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die vor Ort gebraucht werden. Deswegen hat das BMZ eine Initiative gestartet, mit dem es kommunale partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Aufnahmekommunen in Jordanien, im Libanon und in der Türkei und deutschen Kommunen fördert. Die Initiative „Kommunales Know-how für Nahost“ wird von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gemeinsam mit der Städteplattform *Connective Cities*<sup>1</sup> (CC) umgesetzt.

## ZIELSETZUNG

Ziel der Initiative ist es, das entwicklungspolitische Engagement deutscher Kommunen in den Aufnahmekommunen in Jordanien, Libanon und der Türkei zu fördern: Durch das kommunale Know-how der deutschen Partner sollen die Kommunen in der Region gestärkt werden.

Auch soll langfristig ein Beitrag zum Wiederaufbau syrischer Kommunen geleistet werden. Dies kann u.a. durch Qualifizierung von Geflüchteten in der deutschen Kommunalverwaltung erfolgen. Laufende bi- und multilaterale Programme zum Ausbau kommunaler Infrastruktur bzw. zur Unterstützung von Aufnahmekommunen werden durch einen kommunalen Ansatz ergänzt.

## ANGEBOTE UND INSTRUMENTE

Im Rahmen der *Auslandskomponente* der Initiative werden folgende Instrumente angeboten, um deutsche Kommunen und kommunale Akteure in die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Aufnahmekommunen in Jordanien, Libanon und der Türkei einzubinden:

- 1 *Lern- und Erfahrungsnetzwerk (Connective Cities)*: Das multilaterale, kommunale Netzwerk bietet Kommunen Gelegenheit zum praxisorientierten Erfahrungsaustausch. In verschiedenen Dialogformaten kommen Praktiker und kommunale Akteure aus Deutschland und den Partnerländern zusammen, tauschen sich zu Schwerpunktthemen der nachhaltigen Stadtentwicklung aus und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze.
- 2 *Expertenpool (Connective Cities)*: Im Rahmen des Expertenpools werden kommunale Fachleute vermittelt, die sich für internationale Einsätze in Projekten in den Partnerländern zur Verfügung stellen, um ihre praktischen Erfahrungen aus deutschen Städten einzubringen.

- 3 **Kommunale Projektpartnerschaften (SKEW):** In Know-how Partnerschaften (bilateral) erarbeiten Kommunen aus Deutschland und den Partnerländern Projektideen zu kommunalen Kernthemen und nachhaltiger Entwicklung. Diese werden gemeinsam umgesetzt. Die Ausgestaltung der kommunalen Partnerschaftsarbeit wird von der SKEW fachlich begleitet und finanziell sowie personell unterstützt.

Im Rahmen der *Inlandskomponente* bietet die SKEW das folgende Projekt an:

- 4 **Qualifizierung von Geflüchteten in deutschen Kommunalverwaltungen:** Beim Wiederaufbau der Herkunftsländer von Geflüchteten spielt der Aufbau funktionierender Kommunalverwaltungen eine bedeutende Rolle. Deutsche Kommunen können hier schon frühzeitig in Deutschland unterstützen, indem sie Geflüchteten eine Qualifizierung in der Kommunalverwaltung anbieten. Geflüchtete könnten sich in der Folge gezielt und qualifiziert am Aufbau von Kommunalverwaltungen in ihren Herkunftsländern beteiligen. Die SKEW bietet interessierten Kommunen Beratung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch an.

Kommunen können zudem über ein *Online-Portal* schnell und unkompliziert angeben, in welchen Bereichen sie Unterstützung bieten oder brauchen könnten und sich über die Initiative informieren.

## KONTAKT

### **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Dr. Doris Witteler-Stiepelmann  
Referatsleiterin Zusammenarbeit mit Kommunen  
doris.witteler-stiepelmann@bmz.bund.de  
Telefon +49 (0) 30 18535 2860

### **Lern- und Erfahrungsnetzwerk und Expertenpool (Connective Cities)**

Dr. Manfred Poppe, Projektleiter, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)  
Internationale Städteplattform für nachhaltige Entwicklung  
Manfred.Poppe@giz.de  
Telefon +49 (0) 228 4460 1331

### **Kommunale Projektpartnerschaften**

Wencke Müller, Projektleiterin,  
Engagement Global  
Kommunale Partnerschaften Nahost  
Wencke.mueller@engagement-global.de  
Telefon +49 (0) 228 20 717 621

### **Qualifizierung von Geflüchteten**

Jennifer Ichikawa, Projektleiterin,  
Engagement Global  
Migration und Entwicklung, Schwerpunkt Flucht  
Jennifer.ichikawa@engagement-global.de  
Telefon: +49 (0) 228 20717 348